„. . . interessiert beobachtete der Steward die fremdartige junge Frau . . ."

Nur ein paar Worte . .

Eine Erzählung

von

Hans Friedrich Blunck

Mit Zeichnungen von Fritz Biermann

Der kleine Dampfer lief außerhalb der Korallenriffe die Küste entlang. Seine Deckslast war so hoch getürmt, daß Vorder- und Achterschiff nur durch einen schmalen Gang zu ersteigen waren; für die beiden einzigen Fahrgäste, die das Schiff führte, ein Ehepaar aus dem Landinneren, hatte man mit Mühe zwischen Reling und Kabine einen Raum freigehalten. Es war übrigens zugleich der Luftweg für die Maschinenleute; bei einem Dampfer wie dem „General San José" lag alles dicht beieinander.

Nicht viel Leute waren an Bord. Der Kapitän war ein junger Kreole aus New-Orleans, ein frischer, leichtherziger Junge, der auf diesem Schiff sein Jahr Kleinschiffahrt verbrachte und der jungen Frau den Hof machte, die mit ihrem ältlichen Mann, einem Pflanzer aus dem Gebirge, zu ihrem Heimathafen zurückfuhr. Dann war da der Steuermann, ein mürrischer Greisbart, der Steward, der keinen Dienst tun konnte, weil er sich das Teewasser über die Hand geschüttet hatte, der erste Maschinist und einige Matrosen, die in jedem Hafen mit viel Lärm das Ein- und Ausladen besorgten. Der Dampfer kam von den Staaten, er hatte Maschinen und Maschinenersatzteile an Bord, die auf den verschiedenen Reeden in Prähme umgeladen wurden, und nahm dafür Bananen ein, die er schon so hoch und so eng gestapelt hatte, daß, sobald das Schiff ankerte, eine süßliche, etwas faulige Luft es umgab, nicht unähnlich der an den Ingwerrändern der kleinen Flüsse, die vom Landinnern zum Meer strömten. Uebrigens war da — ich vergaß es zu sagen — auch noch ein Heizer an Bord, der zugleich über-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19340700/27 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT